

Im Auftrag des Lichts...

Chazz/Jaden Story

Von Jun_Manjoume

Kapitel 1: Jaden in Schwierigkeiten

Hj^^

Hier kommt der nächste Kapitel:)
Viel Spaß^^

Jaden kam zu sich wild um sich schlagend. Seine Erinnerung war umnebelt, setzte aber erschreckend schnell wieder ein. Bohrende, rasende Schmerzen peinigten ihn, ihm war schlecht. Er versuchte etwas zu sehen, zu sprechen, dann kamen noch mehr Schmerzen. Aber anders, langsamer und er versank wieder in Übelkeit erregende Dunkelheit. Der Duellant versuchte aufzustehen, aber seine Beine waren zu schwach.

Der Junge schrie auf, als er den kalten Regen spürte. Seine Kleidung war vollkommen durchnässt. Als ein starker Blitz den Nachthimmel erhellte zuckte dieser vor Schreck zusammen, und schlug schnell wieder die Hände auf den Boden um nicht hinzufallen.

Er blinzelte, versuchte klar zu sehen, aber das starke Licht blendete ihn. Der Braunhaarige atmetet tief ein und gewann wieder ein wenig Kontrolle über sich zurück. Er erinnerte sich... da war ein heftiger Sturm, als er draußen auf hoher See war. Sein Boot kenterte, er versuchte sich zu retten und landete auf dieser Insel.

Ganz alleine...

Der Junge hatte furchtbare Angst , das er nun verloren war. Die Furcht schnürte ihm die Kehle zu, während eine innere Kraft ihm befahl, so ruhig zu bleiben, wie er konnte. Dem Himmel sei Dank, er hatte überlebt, das war die Hauptsache.

Jaden stand auf, er durfte hier nicht ruhen, eine sichere Bleibe musste gefunden werden, sonst könnte Schlimmeres passieren. Ihm tat alles weh. Nach ein paar Schrittes, ließ der Junge sich wieder auf den Boden sinken und rang nach Luft. Er versuchte das Schluchzen zurückzuhalten, er musste nachdenken und die Panik abschütteln. Warum nur... Jaden schloss die Augen, zog die Beine an und stützte den Kopf auf die Knie. Warum war er überhaupt aus der Duellakademie geflohen. Was machte er jetzt? Suchte man nach ihm? Niemand würde ihn hier draußen finden, trotzdem klammerte er sich an diesen Strohalm.

Erschrocken riss der Kleine die Augen auf, seine Karten, was war mit seinen Duellkarten. Er tastete an sich herab, überall, griff in die Taschen und zog sie heraus. Na endlich...Glück überschüttete ihn, obwohl dieser seine Monster immer noch nicht erkennen konnte. Aber irgendwann würde Koribo wieder mit ihm sprechen. Hoffentlich bald...

Ein Lächeln stahl sich auf sein Gesicht. Er dachte an gestern Nachmittag, an die Versuche von Chazz ihn zu einem Duell zu überreden. Der Schwarzhaarige wollte ihn damit nur trösten, das wusste er, aber er war nicht in der Stimmung gewesen etwas in seinem Herzen aufzunehmen. Warum hatte er Chazz ignoriert, war einfach gegangen und hatte den Jungen stehen gelassen.

In seinen Augenwinkeln brannten Tränen. Jaden drängte sie energisch blinzeln zurück. Es tat ihm leid, sehr leid sogar...

Alexis lag im Bett und konnte nicht schlafen. Sie tastete nach dem Lichtschalter und knipste die Nachttischlampe an. „Scheiße“, sagte sie leise in die Dunkelheit. Ihre Sorge um Jaden wuchs von Minute zu Minute an. Das blonde Mädchen versuchte nicht in Panik zu verfallen. Sie konnte liegen bleiben und versuchen ihre Sorgen zu ignorieren oder sich einen Kaffee für einen klaren Kopf kochen. -Der Koffein siegte-

Alexis setzte sich in Richtung Küche in Bewegung, als es an der Tür klingelte. Um diese Uhrzeit? Sie überzeugte sich, dass ihr Nachthemd nicht zuviel ihrer Weiblichkeit zeigte und öffnete die Tür. Draußen standen Bastion, Syrus und Tyranno und ihren Gesichtern zufolge war gerade die ganze Welt untergegangen...

Jaden schloss kurz die Augen. „Trotzdem ist alles okay“, sagte er sich. „Ich darf nicht durchdrehen und muss einen kühlen Kopf bewahren. Es wird jemand kommen und mich finden. Todsicher.“ Diesmal überzeugte ihn seine eigene Stimme einbisschen, und er fühlte sich besser.

Jaden setzte sich wieder in Bewegung, schneller diesmal, er musste unbedingt eine sichere Bleibe für heute Nacht finden.

Alexis und die drei Jungen saßen auf dem Sofa, jeder eine wärmende Tasse Kaffee vor sich. Ihre Beine fühlten sich wie Gummi an. Mit zitternden Händen nahm sie einen Schluck. Es war kaum zu ertragen, auch nur darüber nachzudenken, was mit Jaden war. „Scheißkerl“, sagte sie und knallte die Tasse auf den Tisch. „Scheißkerl“. Bastion blickte vom Fußboden zu ihr hoch. „Ich muss zugeben, dass ich Chazz zutraue, zu ziemlich schlimmen Dingen fähig zu sein.“ Er schüttelte den Kopf. „Aber das er unterwegs ist um Jaden was anzutun, ist einfach zu grotesk. Das ist doch klar, oder? Es fehlt mir schwer zu glauben, dass er etwas tun würde, das ihm schadet. Sie sind Freunde.“

„Freunde“, zischte das Mädchen, und ihr Zorn verlieh ihr Energie und Kraft. „Dieser Mistkerl hat uns heute mit seinem verdammten Zynismus in den Boden gerammt. Pedantischer Klugscheißer! Ich verstehe diesen Typ einfach nicht, warum gehört er wieder zu Obelisk? Dieser wi...“ Sie hielt kurz inne. „Es tut mir leid, ich wollte

nicht ausfällig werden.“ Sie stand auf und ging in die Küche.

Die Anderen erwiderten nichts.

„Hallo?“, schrie Jaden in die Nacht hinaus. „Hallo, ist da jemand?“

Irgendwas beobachtete ihn. Das spürte er. Der Junge schüttelte so heftig den Kopf, dass sein Haar sanft an seine Wange schlug. Da war etwas und es bewegte sich unmittelbar hinter den Bäumen. Ein knackender Zweig, eis leises Ausatmen, vielleicht nur der Wind...

Er begann zu rennen, ohne aufzupassen, wohin er trat. ~Ich wusste gar nicht, das ich so ein Angsthase bin~, flüsterte er wütend zu sich selbst.

Ein Ast schrammte den Duellanten über die linke Gesichtshälfte und hinterließ eine dünne Blutspur auf seiner Wange. Dornen hackten sich in die Hose und rissen flache Kratzer in seine Arme. Er lief einen Hang hinauf, rannte mit voller Geschwindigkeit, sprang über kleine Bäume, erreichte den Hügel...

„Jaden geht es sicher gut.“ Syros drehte sich zu Bastion und Tyranno. Alexis war noch in der Küche. Er war vor Anspannung völlig entkräftet. Tyranno versuchte unbekümmert zu wirken. „Ich möchte jetzt nicht viel sagen, aber es gibt keinen Zweifel, dass alles wieder gut wird. In welchen Schwierigkeiten unser Jaden auch steckt, er rappelt sich immer wieder nach oben. Er ist ein Kämpfer, wisst ihr doch.“

„Amen“, sagte Bastion.

Sein Verstand setzte wieder aus, war durch blankes Entsetzen gelähmt, aber sein Körper erkannte, dass ein rechtzeitiges Anhalten über den Rand des Abgrunds unmöglich war. Sein rechter Fuß trat ins Leere. Es war zu spät... Er konnte nicht mehr ausweichen, unmöglich. Entsetzt schloss er die Augen, das war es also...

Als etwas Starkes ihn am Handgelenk packte und vom Abgrund wegriss.

Fortsetzung folgt!

Vielen Dank^^

Das nächste Kapitel lässt nicht lange auf sich warten^^

Über Kommentare würde ich mich freuen*____~

Bye

Lady